

Veteranen-Vereinigung

Da gab's einen Jüngling im SAC dem taten beim Laufen die Füsse weh Doch abends in Finken
war's fertig mit Hinken beim Singen und Jassen und «Münzentee»

Hüttenpoesie

Als abtretender Obmann möchte ich die Geschehnisse unserer Vereinigung Revue passieren lassen.
Wir haben an zwölf Wanderungen teilnehmen dürfen und dabei viele schöne und erbauliche Eindrücke mit nach Hause genommen. Die vielschichtige Zusammensetzung unserer Vereinigung, die gemeinsame Verbindung zu den Bergen und der Natur, tragen wesentlich zur bestechend guten Harmonie bei. Die Disziplin während den Wanderungen, auch ab und zu «Formation Bâloise» genannt, und die Beachtung der organisatorischen Hinweise und Entscheide sind nicht nur erfreulich, sondern auch Anerkennung und Ansporn für die Wanderleiter. Was wir weder wollen noch können, von wenigen Ausnahmen abgesehen, ist, ein Fitness Club zu sein. Unsere Monatswanderungen bezwecken, nebst Gesunderhaltung des Körpers und des Geistes, die Pflege der Kameradschaft, was auch früher schon auf unseren Bergtouren eine grosse Rolle gespielt hat.

Danken möchte ich auch Kassier Ernst Hoffmann, unserem Statistiker Edy Müller und Administrator Jürg Rössler für ihre sorgfältige Arbeit.

Die mannigfachen Spenden wie der obligate Morgenkaffee mit Gipfeli, am 5. Dezember gross gewachsene «Grätti-Manne», den Apéros, Desserts etc. anlässlich speziellen Geburtstagen, Wanderungen usw. seien nochmals verdankt. Bei all unseren Anlässen ereigneten sich keine nennenswerten Unfälle oder negativen Vorfälle.

Wie alle Jahre wurden die ersten Wanderungen in unserer näheren Umgebung, d.h. im Jura und in der badischen Nachbarschaft, meist bei schönem aber kaltem Wetter und teilweise mit Schnee bedeckten Wegen durchgeführt.

- Ziel unserer ersten Wanderung war das Gempenplateau mit Mittagessen in einer Thai-Beiz.
- Im Februar ging es in den Schwarzwald zur Ruine Rothenburg mit Abstieg nach Wieslet.
- Das Schwarzbubenland machten wir im März unsicher mit einem Mittagessen vom «Feinstem». Es war eine klassische Winterwanderung mit viel Schnee, kaltem aber schönem Wetter.
- Der 4. April führte uns in den Hochschwarzwald nach Höchenschwand auf rund 1000 Meter Höhe. Weil noch viel Schnee lag, waren Routenänderungen notwendig.
- Am 2. Mai ging es in den landschaftlich schönen Kaiserstuhl, wo nicht nur das Mittagessen ausgezeichnet war, sondern auch die angeblich guten Weinkenner auf ihre Rechnung kamen. Speziell sei erwähnt der Trunk am Ende der Wanderung, der Weisse vom Fass No. 7 war köstlich.
- Ostergau stand am 6. Juni auf dem Programm. Ein für viele Teilnehmer unbekanntes Wandergebiet im Luzerner Hinterland. Die Routen führten von Willisau durch Moorlandschaft und an einigen kleinen Seelein vorbei. Eine reizvolle Wanderung.
- Im Juli konnte man die Veteranen im Gurnigel-Gantrisch antreffen, wo sich eine Gruppe bis gegen 2000 Meter hinaufwagte, um die Nünenenfluh zu umwandern
- Am 8. August war der Bachtel im Visier der Veteranen. Der Aussichtsturm wurde leider nur von wenigen bestiegen. Der reichhaltige Apéro im nahen Bergrestaurant war verlockender als der mühsame Aufstieg bis zuoberst.
- Andermatt war der Ausgangspunkt für die zweitägige Wanderung vom 5./6. September. Bei strahlendem Herbstwetter ging es am ersten Tag vom Oberalppass durchs Val Maighels und über den Lolenpass. Gruppe 2 besuchte das Museo Nazionale del San Gottardo mit anschliessendem Abstieg nach Andermatt. Unsere «älteren Herren» wanderten von Realp Richtung Hospental. Anderntags bestieg die «Elite» von der Sella-Staumauer aus den Piz Giübin mit Abstieg über die Vermigelhütte. Gruppe 2 besuchte vom Oberalppass aus die Rheinquelle, den Lai da Tuma, während die Gruppe 3 sich aufteilte. Ein paar Kameraden fuhren auf den Gemsstock, die restlichen unternahm auf dem Gotthardospiz einen Rundgang mit anschliessendem Essen im Festungs-Restaurant. Es waren zwei herrliche Tage, das schöne Wetter war ein Glücksfall.
- Am 3. Oktober waren wir im Südschwarzwald. Anfänglich war das Wetter ganz passabel. Nach anderthalb Stunden «schiffte» es dermassen, dass die Wanderung mit dem Car ihre Fortsetzung fand. Nach dem Mittagessen die gleiche Wettersituation, deshalb ausgedehnter Feierabend-Trunk.
- Territoire de Belfort wurde am 7. November besucht, u.a. mit Besichtigung der ehemals strategisch wichtigen Festung und einer reizvollen Wanderung um den Etang des Forges. Leider war das Mittagessen nur «Mittelklasse».
- Die letzte Wanderung des Jahres ins Kleine Wiesental war wettermässig kein Volltreffer, wurde aber durch ein vorzügliches Mittagessen wieder wettgemacht. Paul Wenger, erstmals Organisator einer Wanderung war es wegen einer Fussoperation leider vergönnt den Anlass selber zu leiten.

Am 10. Oktober Treffen mit den Bieler Kameraden. Eine Wanderung über das Gempenplateau verbunden mit einem Apéro und einem feinen Mittagessen. Ein sehr gelungener Anlass.

Die üblichen Geschäfte des Gremiums konnten in zwei Sitzungen bewältigt werden. Ganz besonders herzlichen Dank möchte ich dem scheidenden Gremiumsmitglied Rolf Schlachter für die 10-jährige Wanderleitung und die Protokollführung im Berichtsjahr danken. Als neue Gremiumsmitglieder darf ich Eberhard Lohrmann, der gleichzeitig als Protokollführer gewählt wurde, Hans U. Schäfer, Paul Wenger und Bernhard Müller als Wanderleiter begrüessen.

2006 hatten wir drei 80-jährige zu feiern, nämlich Max Hessel, Werner Rittel und Dora Scheidegger.

Edi Golder und Albert Denz konnte ich zum 90. Geburtstag beglückwünschen.

Am 5. Dez. konnte unser ältestes Mitglied Otti Scheidegger seinen 95. Geburtstag feiern.

Im Berichtsjahr sind folgende Kameraden verstorben:

Johannes Müller, Frank Irmann, Heini Kaeser, Willy Steiger, Wolf Arnold, Bernhard Rütimeyer und Johann Jakob Burckhardt.

«Bebbi» Burckhardt verstarb am 5. November im 104. Lebensjahr. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Mitgliederbestand per Ende 2006: 104 VeteranInnen.

Die Jahresversammlung am 19. Januar schlug keine grossen Wellen. 58 Anwesende sahen anschliessend den Film «Sanierung das Schäljoch-Biwaks 1983 und 85» von Bruno De Bortoli.

Hans Peter Styner, Obmann